

Fliegende Scheiben in Adliswil

DISC GOLF Die Sportart, die Frisbee mit Golf kombiniert, ist hierzulande noch kaum bekannt. Dabei gibt es im Bezirk Horgen einen Disc-Golf-Verein. Am 9. August treffen sich die besten Spieler der Schweiz in Adliswil.

Hochkonzentriert bereitet sich Rafael Heuri, Präsident des Adliswiler Disc-Golf-Vereins Big Birdies, auf seinen Wurf vor. Er nimmt Anlauf und schleudert seinen Frisbee mit einer athletischen Bewegung in Richtung des gut 60 Meter entfernten Zielkorbes vorbei an Bäumen, über Spazierwege und Wiesen. Die Wurf-scheibe kommt einige Meter vom angepeilten Ziel entfernt am Waldrand zum Liegen. Nachdem auch die drei anderen Disc Golfer geworfen haben, schnappen sie sich ihre Tasche und machen sich auf den Weg, um den nächsten Wurf zu vollbringen.

Wer sich schon immer fragte, wozu die auf dem Sportplatz Tal in Adliswil verteilten Metallkörbe dienen, der erhält jeweils am Mittwochabend während des Trainings der «Big Birdies» eine Antwort. Es handelt sich um Zielkörbe für Disc Golfer, eine Sportart kombiniert aus Frisbee und Golf. Wie im Golf gibt es einen Ausgangspunkt, das «Tee». Anstelle eines Balls verwenden Disc Golfer aber aerodynamische Wurfscheiben aus Plastik, die es in verschiedensten Varianten zu kaufen gibt. Je nach Zieldistanz, Gelände und Wettereinfluss wählen Disc Golfer ihre Scheiben aus. Dabei unterscheiden sie in erster Linie zwischen «Driver-», «Approach-» und «Putter-Discs», welche verschiedene Flugverhalten aufweisen. Während Driver für weite Distanzen gedacht sind und kurvenreich fliegen, benutzt man die gerade fliegenden Putter nur für kurze Distanzen, um die Scheibe im Korb «einzulochen». Am Korb angebrachte Ketten sollen die Scheiben abfangen.

Gegenwind bevorzugt

«Der Sport wird dem Gelände angepasst, nicht das Gelände dem Sport», erklärt Rafael Heuri. Demnach müssen Hindernisse wie Bäume oder Laternen miteinbezogen werden. Weitergespielt wird wie im Golf von dem Ort aus, an dem die Wurfscheibe landet.



Turnierdirektor Patrick Weber versucht, seinen Frisbee im Korb zu versenken.

Sabine Rock

Das Ziel ist es, seine Disc in möglichst wenigen Würfen im Korb zu platzieren.

Seit 2012 ist Adliswil das Zuhause eines Disc-Golf-Klubs mit dem Namen «Big Birdies». Präsident Rafael Heuri betreibt die aussergewöhnliche Sportart, deren Ursprung in den USA liegt, seit 2000 auf Klubebene. Im Jahr 2007 konnte er mit der Schweizer Delegation gar an den Europameisterschaften in Belgien teilnehmen. In Adliswil ist der junge Verein mit offenen Armen empfangen worden. «Die Stadt installierte neun Zielkörbe und hat uns in die Sportkommission aufgenommen», sagt Heuri. Als Gegenleistung halfen die «Big Birdies» bei Aktionen wie «Adliswil räumt auf» oder «Adliswil bewegt sich» mit. Das Besondere am Disc Golf sei, dass man den Sport bis ins hohe Alter betreiben könne, sind sich die Vereinsmitglieder einig. So gebe

es in der Schweiz beispielsweise einige über 70-Jährige, die in der Kategorie «Legend» spielen. Schliesslich liege der Erfolg in der Technik, nicht in der Muskelkraft. Die Anzahl an Junioren bei den «Big Birdies» ist mit einem Spieler momentan äusserst überschaubar. Im Vergleich zu traditionellem Golf sei Disc Golf zudem sehr preiswert: «Für eine Wurfscheibe bezahlt man im Internet zwischen 10 und 20 Franken», erklärt Heuri. Während eines Spiels trägt jeder Spieler ungefähr 15 Discs mit sich.

Die «Big Birdies» müssen während ihres Trainings auf andere Nutzer der Sportanlage Rücksicht nehmen. Ausserdem erhöht der unregelmässige Wind den Schwierigkeitsfaktor. «Wir bevorzugen Gegenwind, da dieser der Scheibe viel Auftrieb verschafft. Rückenwind hingegen drückt die Scheibe nach unten», hält Heuri fest.

Eine der in den Augen des Laien ungewöhnlichsten Bahnen ist die Nummer 8. Der Zielkorb befindet sich mitten im Wald auf einer ungefähr 30 Meter entfernten Anhöhe. Auch den geübtesten Spielern der «Big Birdies» passiert es hier, dass sie das Ziel deutlich verfehlen und aus dichtem Gebüsch heraus weiterspielen müssen. Beim nächsten «Loch» landet dann prompt eine Wurfscheibe in der Baumschule der Gartenbau Angermann AG. Glücklicherweise ist diese ein Sponsor der «Big Birdies» und hat Rafael Heuri gar einen Schlüssel anvertraut, um die Frisbees ohne Zaunkletterei zurückzuholen.

Eagle Open in Adliswil

Am 9. August müssen die Spieler ihre Höchstform erreicht haben, denn dann gilt es ernst: Nach vier Jahren Unterbruch findet das Eagle Open statt, in diesem Jahr organisiert von den Adliswiler

Disc Golfern höchstpersönlich. Das Turnier gehört zur Swiss Tour, an der sich Schweizer Disc Golfer, welche eine Spiellizenz besitzen, für Europa- und Weltmeisterschaften qualifizieren können. Turnierdirektor Patrick Weber, ebenfalls von den «Big Birdies», freut sich: «Die Stadt Adliswil hat uns sogar einen Teil des Freibades zur Verfügung gestellt, in dem wir zwei Bahnen errichten.» Insgesamt werden 52 Teilnehmer vor Ort sein, davon 15 aus der Schweizer Nationalmannschaft. Auf 13 Bahnen – es müssen noch vier mobile Zielkörbe aufgestellt werden – messen sich die schweizweit besten Disc Golfer. Eine optimale Vorbereitung für die Europameisterschaften vom 18. bis am 24. August in Genf.

Colin Bättschmann

Samstag, 9. August, ab 8 Uhr bis circa 16.15 Uhr, Sportanlage Tal in Adliswil. www.big-birdies.ch.

Stadtpolizei kontrolliert

WÄDENSWIL Am 29. Juli hat die Stadtpolizei Wädenswil an der unteren Bergstrasse sowie an der Schlossbergstrasse Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. An der unteren Bergstrasse kontrollierte sie 324 Fahrzeuge. Die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wurde insgesamt 39-mal übertreten, die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 69 km/h. An der Schlossbergstrasse kontrollierte die Stadtpolizei gemäss einer Mitteilung 54 Fahrzeuge. Die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h wurde hier 15-mal überschritten, die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 45 km/h. cob

Leserbriefe

Grosse Profitgier

Zu «Anwohner wehren sich gegen 113-Meter-Bau»

Ausgabe vom 21. Juli

Kurt Isler bezeichnete in seinem Leserbrief die Überbauung Appital als Plattenbau. Nun ist es als direkter Anwohner wohl erschreckender zu sehen, wie der Bau in die Höhe geht. Es wäre sicher möglich gewesen, den Baukörper etwas zu unterbrechen. Aber leider besteht heute eine so grosse Profitgier, dass das nicht möglich ist, besonders wenn die Stadt Wädenswil als Aktionärin bei der Hangenmoos AG beteiligt ist. Re-kurse sind fast unmöglich, denn es werden sicher noch einige Bauten, die im Besitz der Hangenmoos AG sind, in den nächsten Jahren abgerissen und mit der grösstmöglichen Ausnutzung überbaut.

Karl-Heinz Felder, Au

LESERBILDER

Die Redaktion veröffentlicht regelmässig besonders gelungene Bilder von Lesern. Hat Ihr Bild einen Bezug zur hiesigen Region? Dann schicken Sie es mit einigen Angaben zu den abgebildeten Personen oder Dingen an redaktion.horgen@zsz.ch.

ANZEIGE

WOCHENENDKRACHER



40%

3.30 statt 5.55
Rindshohrückensteak, TerraSuisse
Schweiz, per 100 g

Genossenschaft Migros Zürich

ANGEBOTE GELTEN BIS 9.8.2014 ODER SOLANGE VORRAT.



30%

2.30 statt 3.30
Alle Joghurts im 6er-Pack
z. B. Ananas / Erdbeeren / Heidelbeeren, 6 x 180 g



40%

4.95 statt 8.80
Karotten, Bio, «Aus der Region.»
Beutel à 2 kg

MIGROS
Ein M besser.